

ALBERT SCHREYE SPINNT SEEMANNSGARN



Der Kaufmann Albert Schreye lebte um 1400. Er fuhr auf einem eigenen Schiff zur See und trieb Handel in England und Flandern. Wenn er zurückkam, erzählte er spannende Geschichten von seinen Reisen – aber mit der Wahrheit nahm er es nicht ganz so genau. Er schwindelte, er spann Seemannsgarn. Seine Kinder Geseke und Diederich wussten genau, dass er irgendwie flunkerte, nur wo? Kannst du den beiden helfen?



Aufgabe 1: Finde die Hilfspunkte auf dem Hafensbild im Highlight

<https://geschichtsbuch.hamburg.de/highlights/hohes-mittelalter/>

Lies sie aufmerksam durch. Unterstreiche die Satzteile, die geflunkert sind.

- 1 „Also, ihr beiden, ich bin aus England wiedergekommen. Meine große Kogge hab
- 2 ich direkt in den Hafen manövriert, damit ich schneller bei Euch beiden bin.
- 3 Bevor ich zu Euch nach Hause kam, musste ich noch in das Buschhaus, weil ich Zoll
- 4 auf meine Waren aus England bezahlen musste.
- 5 Aber ich fang mal von Anfang an zu erzählen. Ich wollte ja nach London fahren.
- 6 Da hab ich mir für mein Schiff andere Kaufleute gesucht, die auch Waren nach
- 7 Spanien bringen wollten. Ich bin ja Schiffer¹ und Kaufmann zugleich. Ich habe
- 8 mit Lübecker Kaufmännern verhandelt, die wollten Waren aus dem süddeutschen
- 9 Nürnberg transportieren lassen. Das waren vielleicht seltsame Typen. Die haben
- 10 sich gar nicht um ihre Waren gekümmert. Machte aber nichts. Ich hab das alles
- 11 allein in Säcken auf meine große Kogge getragen. Die lag ja direkt im Hafen. Den
- 12 Kran brauch ich gar nicht. Ich finde das nicht gut, dass sie darin einen armen
- 13 kleinen Esel schufteten lassen. Dann hab ich meine Kogge die Alster runter gesegelt,
- 14 ganz allein, und sie in der Elbe auf der Reede fest gemacht. Die Schiffskinder²
- 15 kamen mit einem Ruderboot hinterher und brachten auch noch einen Priester
- 16 mit. Der hat vor Abfahrt eine Messe gelesen und ist dann zurück an Land
- 17 geschwommen. Die Schiffskinder haben dann den Mast umgekippt, um die Rah
- 18 hochzuziehen, und dann ging es los. Vorbei an Hamburgs Wohnburg und auf nach
- 19 London. Auf der Elbe sind wir einem Friedeschiff begegnet, das aber in Wahrheit
- 20 ein Kriegsschiff war. Das schützt die Piraten vor Seeräubern. Die sind gefährlich.
- 21 Wegen der Seeräuber liegen im Hafen ja nachts auch Büsche. Mann, aber nun bin
- 22 ich froh, wieder zu Hause zu sein.³“

¹ Kapitän und Schiffseigner

² Matrosen



³ Hier findest du die falschen Satzteile, aber leider sind sie völlig durcheinander gekommen: den Mast umgekippt Spanien Schiffskinder kamen mit einem Ruderboot hinterher direkt in den Hafen manövriert Schützt Piraten vor Seeräubern Büsche alles allein Kran brauch ich gar nicht kleinen Esel Lübecker zurück an Land geschwommen Wohnburg gar nicht um ihre Waren gekümmert Säcken lag ja direkt im Hafen süddeutschen Nürnberg Buschhaus die Alster runter gesegelt

Aufgabe 2: Spinn dein eigenes Seemannsgarn!

Beschreibe die Fahrt eines Schiffskindes⁴ oder eines Schiffers⁵ im Mittelalter aus dem Hamburger Hafen hinaus. Baue drei „Flunkereien“ ein. Lies die Geschichte deinen MitschülerInnen vor und teste, ob sie die Spinnereien finden.

⁴ Matrose
⁵ Kapitän und Schiffsbesitzer